

Stoppt Stasi-Scholz!

Michael Frank, www.michael-frank.eu vom 06. Dezember 2021

Was passiert voraussichtlich am 08. Dezember 2021? Da wird Olaf Scholz nur von seinen Anhängern zum Bundeskanzler gewählt: Islamisten, Stasi, Mafia und Scheiß-Pack! Die Kanzlerwahl ist letztlich immer bereits die erste Vertrauensfrage: Vertraut die Mehrheit der Abgeordneten des Deutschen Bundestages wirklich Olaf Scholz? Ich möchte hier einmal darstellen, warum ich der Auffassung bin, dass man Olaf Scholz stoppen sollte und ein solches Stasi-Schwein nicht Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland werden sollte. Eine Schmeißfliege von einem Stück Scheiße hat unser Land als Regierungschef wirklich nicht verdient.

Über Olaf Scholz ist bekannt, dass er von 1998 bis 2001 und von 2002 bis zu seiner Wahl zum Ersten Bürgermeister Hamburgs 2011 Mitglied des Deutschen Bundestages war. Das Einzige was Olaf Scholz dort als Abgeordneter gemacht hat war, zusammen mit den Stasi-Verrätern der SPD-Linken, den Alt-Stalinsten der Ost-SPD und von der CIA gesteuerten antideutschen Gesinnungsethikern am Stuhle unseres sozialdemokratischen deutschen Friedens-Kanzlers Gerhard Schröder zu sägen, um danach eine soziale Reformpolitik zu verhindern. Die alten Stasi-Kader in der SPD konnten offenbar die Humanität von Gerhard Schröder, des besten und beliebtesten Bundeskanzlers der Nachkriegszeit nicht ertragen, weil sie trotz SPD-Parteibuch ihrem autoritären Denken aus der DDR verhaftet geblieben sind oder das autoritäre und klerikal-faschistische Denken der US-Amerikaner antizipiert hatten. Ebenso haben Antideutsche Hochverräter um Frank-Walter Steinmeier, Thomas Oppermann und Sigmar Gabriel ihre autoritäre Gesinnung gezeigt, als sie der weitsichtigen Friedenspolitik von Gerhard Schröder zugunsten des US-Imperialismus eine Abfuhr erteilten.

Im Jahre 2005 wurde Scholz Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion. Das Einzige was er in dieser Funktion durchgeführt hat war, dafür zu sorgen, dass die SPD-Bundestagsfraktion die Verbesserung der militärischen Fähigkeiten der Deutschen Bundeswehr nicht unterstützt und blockiert hat, was die legitimen Sicherheitsinteressen jeder deutschen Bürgerin und jedes deutschen Bürgers bis heute gefährdet. Diese Aufgabe im Auftrag unserer militärischen Gegner hat danach Thomas Oppermann übernommen, der glücklicherweise bereits verstorben ist und sein rechtswidriges Treiben nicht mehr fortsetzen kann.

Olaf Scholz hat sogar versucht, als Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums des Bundestages, die Arbeit der Geheimdienste zu behindern und wiederum uns Deutschen alle in Gefahr zu bringen. Ich finde: Ein anständiger Deutscher oder Europäischer Geheimdienst sollte einen Staatsfeind wie Olaf Scholz rund um die Uhr überwachen und im Falle des Falles sogar kurzen Prozess mit ihm machen, etwa so, wie mit den Terroristen des Spartakusaufstandes von 1919.

Auch den Bundestagswahlkreis Hamburg-Altona konnte Olaf Scholz 1998, 2002 und 2005 nur direkt gewinnen, weil er innerhalb der Partei alle rationalen und humanistisch gesinnten Sozialdemokraten der SPD Hamburg dreist belogen hat, während er bereits mit den Stalinisten der Ost-SPD und den alten Hochverrätern der SPD-Linken paktierte. Als sein Bestreben nach 2005 auch öffentlich bekannt wurde, fiel die Zustimmung für Olaf Scholz von einst 48,1 % im Jahre 1998 auf nur noch 36,1 % bei der Bundestagswahl 2009. Dennoch wurde er sofort von dem Zecken-Dreck der SPD-Bundestagsfraktion zu einem ihrer neun stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, reihte von dort munter weiter Zucht-

Kader ein, um der SPD-Linken die Fraktionsmehrheit zu sichern, bis er dann 2011 Erster Bürgermeister in Hamburg wurde. Seither erhöhte sich dann in der Hansestadt Hamburg weiter der Schuldenstand.¹

Bei der Bundestagswahl 2021 trat Olaf Scholz dann für seine alten Stasi-Freunde in der SPD Brandenburg für ein Direktmandat im Bundestagswahlkreis Potsdam – Potsdam-Mittelmark II – Teltow-Fläming II an und erhielt 34,0 Prozent der Erststimmen.² Außerdem war er auf Platz 1 der Landesliste der Brandenburger SPD für die Bundestagswahl 2021. Ein Bundestagsmandat war ihm also schon durch die innerparteiliche Wahl so gut wie sicher. Mit der gleichen Masche war ja bereits der Bonesman Frank-Walter Steinmeier erfolgreich, erlangte 2009 im Wahlkreis 061 – Brandenburg an der Havel – Potsdam-Mittelmark I – Havelland III – Teltow-Fläming I das Direktmandat und wurde anschließend Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion. Steinmeier ist einer von den treudoofen Lutheranern, bei denen die Konfirmation bereits der Initiationsritus für eine landesverräterische Agententätigkeit ist, mit dem Segen der EKD im Auftrag der US-amerikanischen Geheimdienste.

Im Jahre 2001 war Olaf Scholz einige Monate Innensenator in Hamburg und dabei offenkundig so schlecht, dass der Hamburger Wähler und auch Ole von Beust (CDU) bereits dachten, es wäre richtig, Ronald Schill von der Partei Rechtsstaatlicher Offensive dieses Amt überlassen, weil Olaf Scholz im Juli 2001 als Hamburger Innensenator die zwangsweise Verabreichung von Brechmitteln zur Beweissicherung bei mutmaßlichen Drogendealern einführte, was als menschenrechtswidrige Folter anzusehen ist und auch den Tod mindestens eines Betroffenen verursacht hatte.³

Manche ordnen Olaf Scholz dem politisch eher konservativen Flügel der SPD zu. Ich würde ganz klar sagen: Olaf Scholz ist eine dreckige Scheiß-Zecke, die jedermann totschiessen sollte, wenn sie einen gebissen hat. Und wenn man mit dem Seeheimer Kreis den konservativen Flügel der SPD meint, so muss man doch sagen, dass selbst dort Alt-, Post- und Neostalinisten sind und bei Bedarf auch jederzeit eine Mehrheit organisieren können. Wenn beispielsweise selbst ein Neomaist wie Triade Schäfer-Gümbel zum Seeheim kommt, legt dort der Neukantianer-Dreck der SPD-Grundwertekommission von „Prof. Dr.“ Gesine Schwan mit ein paar erlesenen Bernstein-Psalmen die Hand auf und er wird zum konservativen SPDler geweiht.

Olaf Scholz ist absolut asozial, er hat daher auch nie die Reformpolitik von Bundeskanzler Gerhard Schröder unterstützt. Die Rente mit 67 hat Olaf Scholz maßgeblich mit befördert.⁴ Damit Super-Reichen die Rente nicht gekürzt werden muss, soll die Unterschicht länger malochen. Das ist die Politik von Olaf Scholz. Auch positive Veränderungen bei den Hartz 4-Gesetzen lehnt Olaf Scholz ab.⁵ Die Drangsalierungen von Arbeitslosen sollen mit Olaf Scholz also fortgeführt werden und eine Erhöhung der Regelsätze ist nicht angedacht. Vielmehr suggeriert Olaf Scholz, als wären die noch bestehenden repressiven Teile der Hartz 4-Gesetze der notwendige Kern der Agenda-Reformen von Gerhard

¹ Staatsverschuldung in Deutschland – Verschuldung des Landes Hamburg, in: haushaltssteuerung.de vom 16. August 2017, online unter: <https://www.haushaltssteuerung.de/verschuldung-land-hamburg.html>

² Schicketanz, Sabine/Kramer, Henri/Calvez, Sandra/Zschieck, Marco: Scholz gewinnt Potsdam – mit Abstand, in: pnn.de vom 27. September 2021, online unter: <https://www.pnn.de/potsdam/so-hat-der-promi-wahlkreis-gewaehlt-scholz-gewinnt-potsdam-mit-abstand/27651120.html>

³ Fritz, Jürgen: Führte Olaf Scholz in Hamburg menschenrechtswidrige Folter ein?, in: juergenfritz.com vom 22. September 2021, online unter: <https://juergenfritz.com/2021/09/22/fuehrte-olaf-scholz-in-hamburg-menschenrechtswidrige-folter-ein/>

⁴ Sturm, Daniel Friedrich: Die SPD sagt „Ja“ zur Rente mit 67, aber ...: in: welt.de vom 15. August 2010, online unter: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article9022439/Die-SPD-sagt-Ja-zur-Rente-mit-67-aber.html>

⁵ Finanzminister Scholz lehnt Abschaffung von Hartz IV ab, in: sueddeutsche.de vom 29. März 2018, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/hartz-iv-abschaffung-olaf-scholz-1.3925996>

Schröder. Das wurde durch Alt-Kanzler Schröder jedoch nie angedacht. Wenn Olaf Scholz den Friedens-Kanzler Gerhard Schröder nicht grundlos mit gestürzt hätte, gäbe es bereits maßgeblich bessere Zustände bei den Regelungen der Sozialgesetze. Während Alt-Kanzler Gerhard Schröder die Reformpolitik zu seiner Amtszeit fortführen wollte, hatten Olaf Scholz, die Stalinisten der SPD-Linken und die Antideutschen US-Boys um Frank-Walter Steinmeier und Julian Nida-Rümelin nur persönliche Eitelkeit und Ideologie im Sinn, die ihnen auch heute noch wichtiger ist, als das Wohlergehen des deutschen Volkes.

Dass sich Olaf Scholz 2021 gegen Vorschläge des CDU-geführten Wirtschaftsministeriums stellte, das Rentenalter auf 68 Jahre anzuheben⁶, zeigt nur, dass er sich bei der älteren Bevölkerung beliebt machen will, weil diese die meisten Wähler stellen. Das ist auch nur Opportunismus und insbesondere dadurch asozial, da die meisten älteren Wähler auch schon Ersparnisse haben und auf den Staat weniger angewiesen sind, als die jüngere Bevölkerung. Das fördert patriarchale Strukturen in der Gesellschaft. Seine Forderung, das Rentenniveau weiterhin mit Hilfe von Steuerzuschüssen zu stabilisieren⁷ ist objektiv gesehen der falsche Weg. Der richtige Weg wäre, überhöhte Renten und Pensionen, insbesondere von Spitzenpolitikern zu kürzen, eine staatliche Garantieleistung für die Rente gleich mit einem Grundeinkommen/Bürgergeld einzuführen und, wie unter Alt-Kanzler Gerhard Schröder bereits begonnen, kapitalgedeckte Rentenversicherungen zu fördern, etwa mit der Riester-Rente oder der Rürup-Rente. Kritisierbar ist vor allem auch Olaf Scholz' Äußerung: „Wenn es in Deutschland viele Jobs mit ordentlichen Löhnen gibt, ist die Rente sicher.“⁸ Es spricht doch viel dafür, dass Scholz die Realitäten des Arbeitsmarktes nicht zu Kenntnis nehmen will. Menschliche Arbeit in der Industrieproduktion ist bereits nicht mehr im ausreichenden Maße vorhanden und heute bereits nur noch da, weil die Gewerkschaften zum Schaden der Allgemeinheit den Fortschritt verhindern. Menschliche Arbeit ist fast immer weniger produktiv als Maschinenarbeit und letztlich muss es beendet werden, dass Staatseinnahmen vom Arbeitslohn in hohem Maße abhängig sind. Da der Staat auch nicht künstlich Arbeitsplätze erzeugen kann und letztlich auch den Lohn nur in geringem Maße beeinflussen kann, heißt Scholz Aussage in diesem Falle doch letztlich, dass er die Steuern und Abgaben erhöhen will, um überhöhte Renten weiter vom Arbeitslohn zu finanzieren. Das ist der falsche Weg!

Wenn man sich die Vorstellungen von Olaf Scholz zum Mindestlohn ansieht, muss man doch erkennen, dass er dreist lügt und die Wähler täuscht. Dass er sich für die Einführung eines Mindestlohnes eingesetzt hat, fand ich richtig und eine untere Barriere bei Löhnen zu haben, ist letztlich auch nicht falsch. 7,50 Euro hatten die Gewerkschaften 2006 gefordert, was auch realistisch und angemessen war. Ich selbst hatte mit der Linkspartei 8 Euro gefordert. 2017 forderte Scholz bereits einen Mindestlohn von 12 Euro.⁹ Nun bin ich persönlich gerne bereit jeder und jedem einen solchen Lohn zu gönnen, wenn er irgendwo dafür einen Arbeitsvertrag bekommt, allerdings denke ich, dass praktisch kein Kleinunternehmer und auch nicht alle Mittelständler einen solchen Lohn problemlos zahlen

⁶ Rente ab 68 – Scholz lehnt höheres Renteneintrittsalter ab, in: zeit.de vom 8. Juni 2021, online unter: <https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-06/rente-68-rentenreform-deutscher-gewerkschaftsbund-ablehnung-vorschlaege-wirtschaftsministerium>

⁷ Funk, Albert: Wie Olaf Scholz seine Rentengarantie finanzieren will, in: tagesspiegel.de vom 27. August 2018, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/spd-plaene-zur-rente-wie-olaf-scholz-seine-rentengarantie-finanzieren-will/22955300.html>

⁸ SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz verspricht stabiles Rentenniveau und will Spitzensteuersatz anheben, in: handelsblatt.com vom 27. Juni 2021, online unter: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/spd-kanzlerkandidat-olaf-scholz-verspricht-stabiles-rentenniveau-und-will-spitzensteuersatz-anheben/27367616.html>

⁹ Sauga, Michael: Scholz will Mindestlohn auf 12 Euro anheben, in: spiegel.de vom 03. November 2017, online unter: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/olaf-scholz-spd-vize-will-mindestlohn-auf-12-euro-anheben-a-1176319.html>

können und es deshalb Jobs für Ungelernte, Geringqualifizierte oder studentische Aushilfen auch bald einfach nicht mehr da sind. Die Folge ist noch mehr geringfügige Beschäftigung, was weiter dazu führt, dass für alle Personen, die von Arbeitslosigkeit permanent bedroht sind und nur geringfügig beschäftigt sind, keine Rentenansprüche mehr entstehen. Die Anzahl der Kleinbürger und die Anzahl der Menschen im Prekariat werden nicht geringer. Geringverdiener in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zahlen dann mit den Verbrauchssteuern die überhöhten Renten der Großverdiener. Das ist das Rentenkonzept von Olaf Scholz. Einfach nur asozial! Scholz kommt uns noch viel dreister, denn er suggeriert wahrheitswidrig, dass man allein mit einer weiteren Erhöhung des Mindestlohnes wirksam dauerhaft gutes für die Arbeiterklasse leistet. Tatsächlich wandert ohnehin seit Jahrzehnten die letzte Arbeit gen Osten ab und die Lenkungswirkung des Mindestlohnes ist zwar nicht völlig marginal, aber letztlich doch auch begrenzt, denn es muss kein Unternehmen mit einem Arbeiter einen Vertrag abschließen. Letztlich bleibt dann für Millionen Menschen nur noch ein Leben von sozialen Transferleistungen und diese will Scholz ja nicht verbessern. Darüber hinaus erzeugt ein künstlich erhöhter Mindestlohn, der sogar teilweise den Tariflohn übersteigt nur höhere Preise, insbesondere für die Produkte des täglichen Bedarfs. Das hilft den Arbeitern nicht im Geringsten weiter, hängt die Menschen im Prekariat weiter ab und belastet insbesondere auch Rentner mit geringen Renten. Es ist auch ungerecht, dass eine ausgebildete Fachkraft künftig quasi nur genauso entlohnt werden soll, wie ein ungelerner Mindestlohn-Arbeiter.

Auch in der Familienpolitik sind von Olaf Scholz keine nennenswerten Impulse zu erwarten. Großspurig setzte sich Olaf Scholz 2002 für einen Ausbau der Ganztagsbetreuung für Kinder ein. Konkret sollte jedes fünfte Kind unter drei Jahren einen Krippenplatz erhalten und es sollten 100.000 neue Ganztagschulen gebaut werden.¹⁰ Doch Scholz bleibt letztlich halbherzig. Er müsste sich doch dafür einsetzen, dass zukünftig jedes Kind einen kostenfreien Krippenplatz ab der Geburt bekommt, dass Kindergärten kostenfrei sind und dass Eltern auch verpflichtet werden, mit professionellem Personal bei der Erziehung von unter 6-Jährigen zu kooperieren. Er müsste dafür sein, sofort jede christliche Klipp-Schule zu schließen, umzubenennen und kreuzfaschistisches Lehrpersonal zu entlassen. Religiöse Klipp-Kindergärten und Klipp-Hochschulen schließen, sogar das Personal beim Jugendamt sensibilisieren für Probleme bei religiösen Eltern. Seine Forderung während der Corona-Pandemie nach einer Einmalzahlung für Familien in Höhe von 300 Euro pro Kind¹¹ ist symptomatisch für die soziale Ungerechtigkeit, die er fördert. Gerade in der Krise müssten die Familien mit Geringverdienern und Hartz 4-Empfängern mehr gefördert werden und nicht Großverdiener-Familien noch zusätzlich.

Dass sich Olaf Scholz seit 2018 für eine globale Mindeststeuer einsetzt, die weltweit immer niedrigere Steuersätze verhindern soll¹², zeigt auch, dass er letztlich naiv ist und seine Berater zu schlecht sind. Solche ethischen Erwägungen sind letztlich nicht das Papier wert, auf dem sie stehen, selbst wenn im Sommer 2021 131 Länder unter dem Dach der Industriestaaten-Organisation OECD ihnen zustimmten und Anfang Juli 2021 sich die G20-Staaten einigten.¹³ Zumindest spielen andere Standortfaktoren,

¹⁰ Lachmann, Günter: Lufthoheit über Kinderbetten, in: welt.de vom 10. November 2002, online unter: <https://www.welt.de/print-wams/article122357/Lufthoheit-ueber-Kinderbetten.html>

¹¹ Einmalige Hilfe nach der Krise – Scholz will 300 Euro pro Kind auszahlen, in: n-tv.de vom 22. Mai 2020, online unter: <https://www.n-tv.de/politik/Scholz-will-300-Euro-pro-Kind-auszahlen-article21797884.html>

¹² Greive, Martin/Wermke, Christian: SPD-Kanzlerkandidat – Olaf Scholz triumphiert in Venedig – aber hilft ihm das beim Kampf ums Kanzleramt?, in: handelsblatt.com vom 11. Juli 2021, online unter: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/spd-kanzlerkandidat-olaf-scholz-triumphiert-in-venedig-aber-hilft-ihm-das-beim-kampf-ums-kanzleramt/27409798.html>

¹³ Steuerrevolution: Olaf Scholz schreibt Geschichte – G20-Finanzminister*innen beschließen globale Mindeststeuer, in: spd.de vom 10. Juli 2021, online unter: <https://www.spd.de/aktuelles/detail/news/g20-finanzministerinnen-beschliessen-globale-mindeststeuer/10/07/2021>

Abgaben auf Lohn und Umsatz, Indizes des örtlichen Marktes und Weiteres auch eine Rolle bei Investitionsentscheidungen und die Steuer allein ist kein zureichender Indikator für einen volkswirtschaftlichen Vergleich.

In der Umwelt- und Klimapolitik riskiert Olaf Scholz letztlich auch nur eine dicke Lippe, denn die gesamte SPD hat kein tragfähiges Konzept in diesem Politikbereich. Kompetenzen sind in diesem Politikbereich auch nicht unbedingt bei Bündnis 90/Die Grünen angesiedelt und sogar nicht einmal zwingend bei den Mitarbeitern in den Ministerien. Auch mit dem von Olaf Scholz in das Kabinett mit eingebrachte Klimaschutzgesetz¹⁴ werden lediglich Eckpunkte umrissen und keine konkreten Wege aufgezeigt.¹⁵

Auch sein Vorschlag im Mai 2021, einen internationalen Klimaklub zu gründen, der gemeinsame Mindeststandards für klimapolitische Maßnahmen erarbeiten und einem koordinierten Vorgehen dienen soll¹⁶ ist nichts Neues, denn es gibt doch bereits die UN-Klimakonferenz. Alles nur verlogener Idealismus, um der Bevölkerung Sand in die Augen zu streuen.

Man muss also resümieren: Olaf Scholz ist der absolute Prototyp eines selbstherrlichen Dünnbrettbohrers. Er lässt sich auf keine relevante politische Position festnageln, agiert nur als Reaktionär und macht falsche Versprechungen. Dabei ist er innerparteilich ein Antidemokrat und agierte sein Leben lang autokratisch. Ein asozialer, egozentrischer Großkotz, der perfekte Zucht-Affe für die Gesinnungs-Faschisten der Bundes-AG 60 Plus.

Auch die Stasi-Vergangenheit von Olaf Scholz ist öffentlich bekannt und soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. In einem Gastbeitrag von Hubertus Knabe wird auf die intensiven Verbindungen von Olaf Scholz mit der SED-Jugendorganisation FDJ hingewiesen:

„Der Kanzlerkandidat der SPD hat eine lange Parteikarriere hinter sich. Aber nur wenige wissen, dass er als Jungsozialist eine enge Zusammenarbeit mit der kommunistischen Jugendorganisation in der DDR pflegte. Eine Spurensuche in den Hinterlassenschaften der FDJ.“¹⁷

Es wird also dargestellt, wie Olaf Scholz bereits also Juso jahrelang die SPD und die Werte des Grundgesetzes an die Stasi und den KGB verraten hat. Und sicherlich hat er dafür auch Geld erhalten.

„Umso erstaunlicher ist, dass sich bislang kaum ein Journalist für die Biografie von Olaf Scholz interessiert hat – insbesondere für die Anfänge seiner politischen Karriere in der SPD, als er nicht nur Helmut Schmidt und die NATO heftig bekämpfte, sondern auch eine große Nähe zu Exponenten des Machtapparats der DDR entwickelte. Dabei ist dieses Kapitel in seinem Lebenslauf von besonderem

¹⁴ Nach Gerichtsurteil: Deutschland soll bis 2045 klimaneutral sein, in: nzz.ch vom 05. Mai 2021, online unter: <https://www.nzz.ch/international/neue-obergrenzen-die-bundesregierung-erhoeht-die-klimaziele-ld.1623640>

¹⁵ Crysmann, Theresa: Nach der Verfassungsschelte – Das Versprechen des Vizekanzlers ist billiger Wahlkampf, in: t-online.de vom 30. April 2021, online unter: https://www.t-online.de/nachhaltigkeit/id_89949700/klimaschutz-das-versprechen-von-olaf-scholz-ist-billiger-wahlkampf-.html

¹⁶ Niesmann, Andreas: Gemeinsame Ziele und Standards: Scholz will internationalen Klimaklub gründen, in: rnd.de vom 18. Mai 2021, online unter: <https://www.rnd.de/politik/scholz-will-internationalen-klimaklub-gruenden-fuer-gemeinsame-ziele-und-standards-IERK4CQ6ZNCY7AYOG3RU3C4A6Y.html>

¹⁷ Knabe, Hubertus: Historiker enthüllt: So nahe stand der Jungsozialist Olaf Scholz den Machthabern in der DDR, in: focus.de vom 24. September 2021, online unter: https://www.focus.de/politik/deutschland/bundestagswahl/gastbeitrag-von-hubertus-knabe-partner-im-friedenskampf-jungsozialistische-ausfluege-in-die-ddr-im-ersten-leben-des-olaf-scholz_id_24256554.html

*Interesse, schließlich könnte Scholz nach der Wahl mit den Erben der SED in Koalitionsverhandlungen treten. Diese Geschichte soll deshalb hier erzählt werden.*¹⁸

Viele hatten sicherlich gehofft, dass Olaf Scholz der Republik in hohen Ämtern erspart bleibt. Die die Verstrickungen insbesondere der SPD-Linken mit der SED-Führung und dem KGB sind so mannigfaltig und umfangreich, dass es schwierig ist, sich dieser Thematik rein journalistisch zu nähern. Sein Verhältnis zur NATO vor dem Fall des Eisernen Vorhangs ist ebenfalls für die heutige politische Einordnung von Olaf Scholz interessant, denn wo die NATO sich gerade in einer schwerwiegenden Sinnkrise befindet, könnte Olaf Scholz letztlich dadurch eine Gefahr für die Sicherheit Deutschlands und Europas werden, würde er sich heute ebenso ideologiegeleitet verhalten, wie damals.

*„Beginnen wir im Jahr 1980. Scholz trug damals noch einen Wuschelkopf, studierte Rechtswissenschaft in Hamburg und kämpfte in den Jungsozialisten gegen die „rechte“ SPD-Führung. Die Sowjetunion war gerade in Afghanistan einmarschiert und US-Präsident Jimmy Carter forderte, aus diesem Grund die Olympischen Spiele in Moskau zu boykottieren. In dieser Zeit, genauer: am 23. Mai 1980, empfing der damalige Juso-Vorsitzende Gerhard Schröder erstmals den Chef des kommunistischen Jugendverbandes in der DDR, Egon Krenz, zu einem Besuch in der Bundesrepublik. Damals wurde vereinbart, dass FDJ und Jusos offizielle Beziehungen aufnehmen.“*¹⁹

Es spricht also vieles dafür, dass Olaf Scholz immer schon ein ideologiegeleiteter Linksextremist war, der sich aus Gutmenschentum heraus für die DDR-Führung hat einspannen lassen.

„1982 geriet Scholz ins Blickfeld der SED

*Zwei Jahre später wurde Scholz stellvertretender Bundesvorsitzender der Jungsozialisten – womit er auch ins Blickfeld der SED geriet. Denn diese verfolgte damals mit enormem finanziellen, personellen und geheimdienstlichen Aufwand das Ziel, die Bundesrepublik gegen einen NATO-Beschluss in Stellung zu bringen, als Antwort auf die Stationierung sowjetischer Mittelstreckenraketen ähnliche Waffen auf westdeutschem Territorium aufzustellen.“*²⁰

Olaf Scholz hat also nicht nur Ost-Spionage für die Stasi und den KGB betrieben, sondern auch politische Agitation und Penetration ausgeführt.

*„Die Jungsozialisten bildeten dabei einen wichtigen Hebel, da sie direkt in die regierende SPD hineinwirkten und deutlich glaubwürdiger waren als die kommunistischen Bruderorganisationen in Westdeutschland. Scholz war für die SED besonders interessant, weil sich der damals 24-Jährige nicht nur als vehementer Kritiker der NATO hervorgetan hatte, sondern auch dem marxistischen Stamokap-Flügel der Jusos angehörte.“*²¹

Die theoretischen und politischen Leitlinien für das politische Handeln von Olaf Scholz und seinen Getreuen kam also direkt aus der Führungsriege der SED und der KPdSU, die neben einer die westdeutsche und westeuropäische Sicherheitspolitik zersetzenden Strategie offenbar auch direkt ihre ökonomische Dogmatik gepredigt haben wollte. Dafür hat Scholz sich bereitwillig einspannen lassen und damit die Sicherheit und den Wohlstand aller Deutschen und Europäer in Gefahr gebracht.

„Zuständig für Jungsozialisten und Scholz war Zentralrat der FDJ

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Ebd.

²⁰ Ebd.

²¹ Ebd.

Tatsächlich wurde Scholz zu einem wichtigen Verstärker von DDR-Positionen im Vorstand der Jungsozialisten. In der Nachrüstungsfrage, so schrieb er nach seiner Wahl in der „Zeitschrift für Sozialistische Politik und Wirtschaft“, „kann es für die fortschrittlichen demokratischen Kräfte in diesem Land nur ein entschiedenes NEIN geben.“ In der Diskussion mit anderen Teilen der Friedensbewegung müssten Jungsozialisten dabei deutlich machen, „dass Aufrüstung und Kriegsgefahr notwendige Begleiterscheinungen des Imperialismus sind und dass deshalb eine dauerhafte Friedenssicherung nur möglich ist, wenn das kapitalistische Gesellschaftssystem vom Sozialismus abgelöst wird.“²²

Es spricht vieles dafür, dass auch die Jungsozialisten zu dieser Zeit bereits das von der SED und der KPdSU angewandte leninistische Organisationsmodell einer Avantgarde-Partei nicht nur selbst vertreten haben, sondern auch in der Gesamtpartei auf diese staatsfeindliche und menschenverachtende Organisationsform hingewirkt haben.

„Zuständig für die Kontakte zu den Jungsozialisten war der Zentralrat der FDJ, in dem einst auch die Linken-Politikerin und heutige Vize-Präsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau arbeitete. In den FDJ-Hinterlassenschaften findet sich eine Reihe aufschlussreicher Dokumente über Olaf Scholz. Aufmerksam registrierte man in der DDR, dass sich der Jugendverband der SPD nach dessen Wahl in den Bundesvorstand nach links bewegte. In einer Information über den Bundeskongress im März 1983 wurde zum Beispiel hervorgehoben, dass die Jusos – trotz eines bestehenden Unvereinbarkeitsbeschlusses – erstmals eine Abordnung der DKP-nahen Jugendorganisation SDAJ eingeladen hätten. Zudem hätten sie einhellig „die USA für die äußerst gefährliche Zuspitzung der internationalen Lage verantwortlich“ gemacht.“²³

Es ist also offenkundig, dass Olaf Scholz die zentrale Person und die treibende Kraft für die reaktionären und rassistischen politischen Angriffe auf die SPD und die staatszersetzenden Tätigkeiten im Auftrag der Geheimdienste der DDR und der Sowjetunion war.

„Scholz und die Diskussion um den Nato-Austritt

Auf dem Juso-Kongress wurde auch die Frage diskutiert, ob die Bundesrepublik aus der NATO austreten solle – eine Forderung, die nach den Bundestagswahlen in möglichen Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und Linken eine bedeutende Rolle spielen dürfte. Die Jusos hätten sich damals dagegen gewandt, „den 5. vor dem 1. Schritt tun zu wollen,“ heißt es in dem FDJ-Bericht. Im Dezember 1983 erklärte Scholz allerdings im SPD-Bundesvorstand, „dass man wegen der veränderten Position in Teilen der Friedensbewegung jetzt auch als Jusos das Thema NATO-Austritt diskutieren“ könne. Und im März 1984 bekräftigte er in einem Aufsatz über „Aspekte sozialistischer Friedensarbeit“, dass „längerfristig auch die Frage der militärischen Integration der BRD in die NATO auf der Tagesordnung“ stehen werde.“²⁴

Die Frage nach einem NATO-Austritt stellt sich heute sicherlich anders, aber zu diesem Zeitpunkt – Mitte der 1980er Jahre – war eine derartige Forderung eine absolute Gefahr für die militärische Sicherheit Deutschlands und Europas. Die Propaganda durch Olaf Scholz verfolgte doch eindeutig staatsgefährdende und verfassungsfeindliche Ziele.

„In dieser Zeit nahmen die Jungsozialisten erstmals an einem Internationalen Jugendlager teil, das die FDJ jedes Jahr für linke Jugendfunktionäre aus der Bundesrepublik und Österreich durchführte. Die sechstägige Veranstaltung in Werder bei Potsdam bestand aus Vorträgen erfahrener SED-Agitatoren,

²² Ebd.

²³ Ebd.

²⁴ Ebd.

die mit abendlichen Musikdarbietungen, Filmvorführungen und Ausflügen garniert wurden. Delegationsleiter der Jusos war Scholz, der die abendlichen Leiterbesprechungen allerdings mehrfach schwänzte. Wie sich der damalige Bundesschatzmeister der Jungdemokraten erinnerte, musste er Scholz erst heranschaffen, damit dieser die Absicht seiner Jungsozialisten „tötete“, eine gemeinsame Abschlusserklärung zu verfassen. Zur Strafe hätte Scholz anschließend mit den „FDJ-Granden“ alleine in die Sauna gehen müssen.²⁵

Man sieht also, dass Olaf Scholz und andere Juso-Funktionäre bereitwillig der Propaganda der SED- und FDJ-Führung nicht nur beigewohnt haben, sondern letztlich wesentliche Versatzstücke der marxistisch-leninistischen Ideologie dann in den Gliederungen und Arbeitsgruppen der SPD verbreitet haben.

„Jusos als „als konsequentester Teil innerhalb der SPD“

Nachdem der Bundestag im November 1983 der Aufstellung neuer Raketen auf westdeutschem Boden zugestimmt hatte, ging es der DDR darum, diesen Beschluss mit allen Mitteln rückgängig zu machen. Eine erste Gelegenheit, die Jusos hierbei als nützliche Verstärker einzusetzen, bot sich im Januar 1984, als Scholz mit weiteren Mitgliedern des Bundesvorstandes zur FDJ nach Ost-Berlin reiste.²⁶

Offenkundig haben Juso-Funktionäre also sogar politische Aufträge empfangen, um für das SED-Regime und die Staaten des Warschauer Paktes hier politische Entscheidungen entgegen der Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland auszuführen, sicherheitsrelevante Tatsachen und Erkenntnisse einer fremden Macht zu übermitteln und entsprechende staatsfeindliche Propaganda zu verbreiten – letztlich geheimdienstliche Agententätigkeiten und friedensgefährdende Beziehungen.

„In einem Vorbereitungspapier würdigte die FDJ die Rolle der Jusos in der Bundesrepublik. Sie hätten sich „als konsequentester Teil innerhalb der SPD“ von Anfang an für ein eindeutiges Nein zur Raketenstationierung ausgesprochen. Sie gehörten zu jenen Kräften, „die auf die weitere Auseinandersetzung für den Abbau der stationierten Nuklearsysteme der USA orientieren und eine entsprechende Volksbefragung am 17. Juni 1984 unterstützen.“ Zu Scholz wurde vermerkt, dass er der Stamokap-Gruppe angehöre, die oft stärker bereit sei, „mit Kommunisten zusammenzuarbeiten.“²⁷

Die Jusos waren also bereits vor der Wende das trojanische Pferd der Stasi und die Anwerbestation der Parlamentarischen Linken in der SPD und deren Vorläufer, die seit ihrem Bestehen immer der verlängerte Arm des MfS und des KGB in der SPD-Bundestagsfraktion war.

„Scholz mit Egon Krenz vor einer Schale Obst

Auf Wunsch der Jusos kam es neben den Gesprächen mit FDJ-Chef Eberhard Aurich auch zu einem Zusammentreffen mit dem damaligen ZK-Sekretär für Sicherheit, Egon Krenz. Die DDR-Nachrichtensendung „Aktuelle Kamera“ zeigte Scholz, wie er gegenüber von Krenz vor einer Schale Obst sitzt. Das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ veröffentlichte am nächsten Tag ein Foto auf der Titelseite, das die Runde unter einem Porträt des KPD-Führers Ernst Thälmanns zeigt, der die SPD einst als „Sozialfaschisten“ bezeichnet hatte. Welche Bedeutung die SED dem Treffen beimaß, konnte man

²⁵ Ebd.

²⁶ Ebd.

²⁷ Ebd.

auch daran erkennen, dass der Verantwortliche für Honeckers Deutschlandpolitik, Herbert Häber, mit am Tisch saß.²⁸

Letztlich hat Olaf Scholz also von oberster Stelle der SED-Führung seine Anweisungen zur Zersetzung der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

„In der Folgezeit kam es zwischen Jusos und FDJ zu zahlreichen weiteren Begegnungen. Allein 1984 passierten noch sechs Delegationen die innerdeutsche Grenze. Höhepunkt war der „Gegenbesuch“ Aurichs am 17. Dezember 1984 in Bonn, bei dem sich Jusos und FDJ in einem gemeinsamen Kommuniqué „entschieden für den sofortigen Stopp der Raketenstationierung“ aussprachen und den Abbau der bereits vorhandenen Systeme forderten. In einer weiteren Erklärung verlangten sie zwei Jahre später auch die „Normalisierung“ der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten. Zudem bildeten sie eine gemeinsame Arbeitsgruppe zur Friedenspolitik. Zwischen 1985 und 1988 fanden allein neun Treffen auf Spitzenebene statt; an welchen dieser Begegnungen Olaf Scholz teilnahm, ist nicht überliefert.“²⁹

Es wird also letztlich deutlich, dass das gesamte politische Leben von Olaf Scholz allein darin bestand und besteht, für die Stasi die Strohpuppe innerhalb der SPD zu sein.

„Keine weiteren Gespräche mit Vertretern der Evangelischen Kirche in der DDR

In einer zehneitigen, als Vertrauliche Verschlussache eingestuften Analyse über die Beziehungen zu den Jungsozialisten aus dem Jahr 1988 resümierten die SED-Funktionäre: „Die Jusos wurden Partner der FDJ im Friedenskampf.“ Auch auf internationaler Ebene seien sie zur Zusammenarbeit mit den kommunistischen Jugendverbänden bereit. „Sie erweisen sich als gesprächsbereite und berechenbare Dialogpartner.“ In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass Olaf Scholz mittlerweile auch Vizepräsident des Weltverbandes sozialistischer Jugendorganisationen IUSY geworden war. Gewürdigt wurde nicht zuletzt die „Anerkennung der uneingeschränkten Staatlichkeit der DDR“, was auf die seit 1986 mehrheitlich herrschende Gruppierung aus Stamokap-Fraktion und Antirevisionisten im Juso-Bundesvorstand zurückgeführt wurde.“³⁰

Bei der Evangelischen Kirche nicht nur in der DDR ist es natürlich so, dass offenkundig im Wesentlichen das autoritäre organisatorische Prinzip, aber auch die Methodik der normativen Gewaltausübung durch Hass-Predigen und Massenpropaganda der staatlichen Struktur und der stalinistischen Ideologie im real-existierenden Sozialismus sehr ähnlich ist. Anscheinend herrschte aber auch in den westdeutschen Kirchen eine einladende Offenheit gegenüber den Agenten des SED-Regimes und der Sowjetunion vor.

„Laut einem weiteren Dokument reiste Scholz im Mai 1988 erneut in die DDR. Die FDJ hatte zu einem Seminar eingeladen, das den Titel trug: „Zur Verantwortung von Jugendorganisationen aus Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen für die Erhaltung und Sicherung des Friedens. Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Zusammenarbeit junger Kommunisten und junger Sozialdemokraten“. Das Auftreten der Juso-Delegation sei geprägt gewesen „vom offensichtlichen Willen, den erreichten Stand der Beziehungen zur FDJ konstruktiv fortzusetzen (sic).“³¹

²⁸ Ebd.

²⁹ Ebd.

³⁰ Ebd.

³¹ Ebd.

Bereits durch den Titel des Seminars wird doch sehr deutlich, dass das SED-Regime das Ziel verfolgte, Jugendliche aus freien Staaten auf die hasserfüllte Gewaltideologie des Sowjetblocks und der Staaten des Warschauer Pakts einzuschwören.

„Die sozialistische Demokratie werde Züge des bürgerlichen Parlamentarismus annehmen“

Das Dokument ist das jüngste Schriftstück aus dem DDR-Machtapparat, in dem Olaf Scholz namentlich erwähnt wird. Ausführlich werden darin auch die von seiner Delegation vertretenen Meinungen referiert. Der Abbau pauschaler Feindbilder, hätten die Jusos erklärt, heiße nicht, „dass die wahren Feinde des Friedens nicht mehr benannt werden dürften“. Diese befänden sich „im Militär-Industrie-Komplex der USA“ sowie in der „Stahlhelm-Fraktion“ der Unionsparteien. Die „Friedensoffensive der sozialistischen Länder“ hätte demgegenüber zu einem Aufbrechen des antikommunistischen Feindbildes in der Bundesrepublik geführt. An der „Buhmann-Diskussion gegen die DDR“ würden sich die Jusos nicht beteiligen.“³²

Es wird doch bei dieser Ansicht deutlich verschwiegen, dass die Sowjetunion und der Warschauer Pakt einen ebensolchen militärisch-industriellen Komplex betrieben hatte wie die USA und dass in puncto individueller Freiheit, ökonomischem Wohlstand und Menschenrechte die Staaten des Ostblocks weit hinter den Realitäten des Westens zurückgeblieben sind. Im Jahre 1988 waren in Russland selbst sogar schon wesentlich kritischere Stimmen laut geworden, die sich durch den von Michail Gorbatschow, Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU bereits 1985 eingeleiteten Reformprozess von Glasnost und durch den 1986 folgenden Prozess von Perestroika manifestierten. Auch war zumindest die sozialdemokratische Kritik an der DDR ja nicht aus der Luft gegriffen und auch nicht unredlich, denn es wurden nicht die in der DDR lebenden Menschen diskreditiert, sondern die fragwürdigen antidemokratischen und autoritären Strukturen und Werte in der DDR und im gesamten Ostblock kritisiert. Die Unionsparteien haben sicherlich eine emotionale Debatte gegen die DDR und ihre politische Führung geführt. Dies liegt doch aber daran, dass beide Seiten doch sehr verschiedene ethische Wertvorstellungen vertreten. Zur individuellen Freiheit, zur pluralen Demokratie mit Grundrechten für alle Bürgerinnen und Bürger und zu einer staatlich geregelten freien Wirtschaft haben die Unionsparteien jedoch seit dem Bestehen der BRD immer gestanden. Außerdem mag man doch eher behaupten, dass nicht wenige Menschen in diesem politischen Lager christliche Pazifisten und damit infantile Gutmenschen waren und sind, als dass sie einer paramilitärischen Ideologie anhängen, so wie sie der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten zur Zeit der Weimarer Republik vertreten hat. Es wird also deutlich, dass Olaf Scholz und seine Getreuen hier die Propaganda der DDR-Führung vertreten hatten.

„An einer Stelle werden die Ausführungen Scholz‘ auch wörtlich wiedergegeben. Der Juso-Funktionär wird mit den Worten zitiert, dass es legitim sei, „Vorstellungen über eine andere Entwicklung im jeweils anderen System“ zu entwickeln – was jedoch nicht bedeute, dass die SPD je wieder ein „Ostbüro“ eröffnen würde. Anschließend äußerte er die Überzeugung, „dass im Zuge der Entwicklung der sozialistischen Länder die sozialistische Demokratie Züge des bürgerlichen Parlamentarismus annehmen werde.“ Wenig später, im Herbst 1989, ist in der DDR genau das eingetreten – aber sicher anders, als es der damals 31-jährige Jungsozialist Olaf Scholz erwartet hatte.“³³

Das ist natürlich verrückt, Pseudo-Parlamente gab es ja auch in der DDR und den anderen Ostblock-Staaten. Nur es gab keine bürgerlichen, keine politischen Freiheiten und wesentliche Grundrechte wurden der Bevölkerung nicht gewährt. Dazu kommt, dass die gesamte Gesellschaft in der DDR und

³² Ebd.

³³ Ebd.

im gesamten Ostblock von oben zentralistisch und kollektivistisch organisiert war. Letztlich muss man daher diese Aussage von Olaf Scholz doch so auslegen, dass das DDR-Regime durch ihn als politische Marionette das Ziel verfolgt hat, zumindest Versatzstücke ihrer marxistisch-leninistischen Dogmatik in der BRD salonfähig zu machen und dazu wurden die Jusos mit Kader-Schulungen indoktriniert. Man wollte dem Westen offenbar weismachen, dass man sich in der DDR bereits in einem demokratischen Erneuerungsprozess befände, dass der Westen aber eine andere Wirtschaftsform bräuchte und eben auch den staatsmonopolistischen Kapitalismus einführen müsse. Auch zeigen heutige politische Statements von Politikern aus dem linken Lager, dass auch in der SPD immer noch zum Teil die Stamokap-Ideologie vertreten wird. Ebenso zum Teil bei Bündnis90/Die Grünen und auch in der Linkspartei. Es halten sich also heute noch beharrlich bei Olaf Scholz und seinen Getreuen ökonomische Dogmen der Zentralverwaltungswirtschaft aus dem Ostblock, was auch negative Auswirkungen auf die heutige Wirtschaftspolitik hat.

Ebenso gibt es einen O-Ton einer Rede von Olaf Scholz aus dem Jahre 1987, die sich mit der Thematik der Abrüstung beschäftigt:

„Liebe Freundinnen und Freunde. Diese Kundgebung unterscheidet sich nicht nur wegen der Redner und Rednerinnen von anderen, sondern sie ist auch bedeutsam im Hinblick auf die gegenwärtige geschichtliche Situation.“³⁴

Die geschichtliche Situation war doch die, dass die Entwicklungen über Glasnost und Perestroika in Russland dem Westen bereits bekannt waren. Die DDR-Führung jedoch hatte sich ja bis zuletzt nicht zu einem Öffnungsprozess durchringen können. Man wollte allerdings von Seiten der DDR-Führung den Westen weiter als amoralisch geißeln, insbesondere für die Außen- und Sicherheitspolitik. Und die DDR-Führung wusste ja auch, dass die breite Mehrheit der SPD deutlich zum NATO-Bündnis stand. In diesem Kontext müssen die Aussagen von Olaf Scholz rückblickend gesehen werden.

„Erstmals seit 1945 besteht die Möglichkeit, zu einer realen Abrüstungsvereinbarung zu kommen. Erstmals besteht die Möglichkeit, nicht nur eine kontrollierte weitere Aufrüstung im Rahmen sogenannter Abrüstungsvereinbarungen niederzulegen, sondern tatsächlich existierende Waffen wieder zu beseitigen.“³⁵

Dahinter steht doch die, in diesem Fall durch die Polit-Marionette Olaf Scholz geäußerte, Behauptung über den Westen, dass deren Politiker grundsätzlich ja nicht bereit wären, über Abrüstung zu reden, weil der kapitalistische Westen von der Struktur her imperialistisch wäre und daher die DDR und der Ostblock das bessere Gesellschaftssystem wären, weil hier die Moralität über dem Profitinteresse stünde. Die DDR-Führung, die Sowjet-Führung und der Warschauer Pakt haben dieses rhetorische Muster ja in mannigfacher Weise vorgetragen. Tenor: die DDR, die Sowjetunion und der Warschauer Pakt würden ja abrüsten, wenn der Westen nur dazu bereit wäre. Man betriebe nur legitime Selbstverteidigung, wohingegen der Westen insgesamt und grundsätzlich imperialistische Ziele verfolge, weil er grundsätzlich moralisch verwerflich handeln würde. In diesem Zusammenhang muss man auch den infantilen Idealismus sehen, der hier weiter von Olaf Scholz vorgetragen wurde:

„Frieden kann heute und in dieser Welt nicht mehr militärisch hergestellt werden. Sicherheit und Frieden sind nur politisch herstellbar. Deshalb setzen wir uns ein für eine Sicherheitspartnerschaft, die

³⁴ Olaf Scholz früher – „Abrüstung jetzt!“, O-Ton vom 05. September 1987, in: swr.de vom 25. September 2021, online: <https://www.swr.de/swr2/wissen/archivradio/591987-juso-vize-olaf-scholz-bei-der-manifestation-der-jugend-in-der-ddr-100.html>

³⁵ Ebd.

*aus den Gegnern der gegenwärtigen Militärblöcke Partner bei der Schaffung von Sicherheit durch immer mehr Abrüstung und politische Entspannung macht.*³⁶

Dieser vermeintlich humanitär anmutende Idealismus ist doch im Zusammenhang mit den dargestellten Umständen letztlich dennoch als ein demagogischer Angriff gegen den Westen zu verstehen, der hier durch die Polit-Marionette Olaf Scholz vorgetragen wurde. Zwar sprachen die UdSSR und die USA über Abrüstung von Mittelstrecken-Raketen und dies führte auch zum INF-Vertrag, allerdings war zu realen politischen Veränderungen bis dato nur die KPdSU-Führung bereit, wohingegen die DDR-Führung strikt an marxistisch-leninistischer Dogmatik festhielt. Außerdem mutet es doch mehr als naive Hoffnung an, dass die einstigen Gegner der Systemkonfrontation nun plötzlich Partner werden könnten, denn Gespräche zwischen Moskau und Washington über Abrüstung gab es bereits seit den 1970er Jahren und es bezog sich auch der INF-Vertrag nur auf die Abrüstung von boden-/landgestützten Flugkörpern, was dafür spricht, dass für beide Vertragspartner ökonomische Motive eine größere Rolle spielten als militärstrategische Motive.

*„Sicherheitspartnerschaft ist das Gegenteil der gegenwärtigen Abschreckungspolitik. Es ist eine Politik, die unterstützt werden muss von dem Menschen in den Ländern und den Regierungen. In diesem Sinne halten wir es für einen guten Vorschlag, eine gemeinsame Sicherheitsdoktrin der Staaten des Warschauer Vertrages und der NATO zu entwickeln. Wir fordern die Repräsentanten beider Militärsysteme auf, solche Verhandlung und Gespräche vorzubereiten und aufzunehmen. Ich danke euch.*³⁷

Auch hier wird doch im genannten Zusammenhang den NATO-Staaten unterstellt, sie würden Abschreckungspolitik betreiben und wären nicht bereit zu einer gemeinsamen Sicherheitsdoktrin. Fakt ist doch aber, dass das politische Ziel der DDR-Führung und den Führungen in den anderen Ostblockstaaten darin bestand, wesentliche Teile der marxistisch-leninistischen Dogmatik im Westen zu etablieren. Dies aber wäre für die NATO-Staaten gleichbedeutend gewesen mit dem Abbau von Bürgerrechten, der Einschränkung von Demokratie und der unrentablen Verstaatlichung der Wirtschaft. Insofern kann man auch in dieser Aussage von Olaf Scholz keinerlei humanen Impetus erkennen, sondern das Widerkäuen der ideologischen Leitlinien der Regime des Warschauer Paktes. Letztlich mutet dieses zweifelhafte Angebot schon fast an, wie eine Neuauflage der Stalin-Note von 1952.

Die politische Biografie und die politischen Positionen von Olaf Scholz und seinen Getreuen ist absolut inakzeptabel für einen SPD-Kanzlerkandidaten! Wenn also die SPD eine solche Unperson zum Bundeskanzler wählen will, so ist das letztlich auch ein eindeutiges Signal für alle humanen, für alle marxistischen Demokraten, dass zum Wohle des Deutschen Volkes Widerstand geleistet werden muss gegen Olaf Scholz und das extremistische, staatsfeindliche Gesocks in seinem Schlepptau!

Zecken aller Couleur haben in der SPD die Mehrheit: Neomaoisten, Stalinisten, Bernstein-Dreck, Neukantianer, Vollidioten, Opportunisten, Yankee-Stalker und ihre Speichellecker. Da liegt das Problem! Das muss ein Ende finden! Die SPD muss wieder sozialdemokratisch werden!

Wenn man sich da an einen Ausspruch des von mir immer sehr geschätzten Alt-Bundeskanzlers Gerhard Schröder erinnert, mit dem er im Jahre 2000 einen Anschlag auf eine Synagoge kritisierte, so gibt es doch deutliche Parallelen zur heutigen politischen Situation, wo die SPD sich zu einer

³⁶ Ebd.

³⁷ Ebd.

stockreaktionären Sekte entwickelt hat, in der alte Stasi-Kader zusammen mit von den USA gesteuerten antideutschen Gewalttätern die Mehrheit stellen:

Olaf Scholz als Bundeskanzler – das wäre ein Anschlag auf die Menschenwürde. Da braucht es den „Aufstand der Anständigen“!³⁸ Nimmt man das wirklich ernst, dann kann es für jede/n anständige/n Deutsche/n nur noch eine Parole geben:

Stoppt Olaf Scholz! Stoppt Frank-Walter Steinmeier! Stoppt Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken! Stoppt die Mitglieder des SPD-Bundesvorstandes! Stoppt Prof. Dr. Oskar Negt, Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Prof. Dr. Franz Walter, Prof. Dr. Gesine Schwan, Prof. Dr. Thomas Meyer, das Scheiß Idioten-Pack der SPD-Grundwertekommission und den gesamten Neukantianer-/Bernstein-Dreck in der SPD! Stoppt den Zecken-Dreck in der SPD-Bundestagsfraktion und auch die Neomaoisten der SPD Hessen und ihre Protagonisten „Triade Schäfer-Gümbel“ und „Andrea (Stas-)Ypsilanti“!

Stoppt jegliches antideutsches Retardier-Gesocks im Schlepptau von Frank-Walter Steinmeier und Sigmar Gabriel, das für die US-Amerikaner hier eine landesverräterische Agententätigkeit ausführt, wozu die gesamte Führung der SPD in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und letztlich auch weite Teile des Berliner Landesverbandes der SPD gehören. Stoppt die Angriffe der SPD-Bundestagsfraktion auf unsere Grundrechte!

³⁸ Anschlag auf Synagoge – Schröder fordert „Aufstand der Anständigen“, in: spiegel.de vom 04. Oktober 2000, online unter: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/anschlag-auf-synagoge-schroeder-fordert-aufstand-der-anstaendigen-a-96537.html>

Quellenverzeichnis

Anschlag auf Synagoge – Schröder fordert „Aufstand der Anständigen“, in: spiegel.de vom 04. Oktober 2000, online unter: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/anschlag-auf-synagoge-schroeder-fordert-aufstand-der-anstaendigen-a-96537.html>

Crysmann, Theresa: Nach der Verfassungsschelte – Das Versprechen des Vizekanzlers ist billiger Wahlkampf, in: t-online.de vom 30. April 2021, online unter: https://www.t-online.de/nachhaltigkeit/id_89949700/klimaschutz-das-versprechen-von-olaf-scholz-ist-billiger-wahlkampf-.html

Einmalige Hilfe nach der Krise – Scholz will 300 Euro pro Kind auszahlen, in: n-tv.de vom 22. Mai 2020, online unter: <https://www.n-tv.de/politik/Scholz-will-300-Euro-pro-Kind-auszahlen-article21797884.html>

Finanzminister Scholz lehnt Abschaffung von Hartz IV ab, in: sueddeutsche.de vom 29. März 2018, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/hartz-iv-abschaffung-olaf-scholz-1.3925996>

Fritz, Jürgen: Führte Olaf Scholz in Hamburg menschenrechtswidrige Folter ein?, in: juergenfritz.com vom 22. September 2021, online unter: <https://juergenfritz.com/2021/09/22/fuehrte-olaf-scholz-in-hamburg-menschenrechtswidrige-folter-ein/>

Funk, Albert: Wie Olaf Scholz seine Rentengarantie finanzieren will, in: tagesspiegel.de vom 27. August 2018, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/spd-plaene-zur-rente-wie-olaf-scholz-seine-rentengarantie-finanzieren-will/22955300.html>

Greive, Martin/Wermke, Christian: SPD-Kanzlerkandidat – Olaf Scholz triumphiert in Venedig – aber hilft ihm das beim Kampf ums Kanzleramt?, in: handelsblatt.com vom 11. Juli 2021, online unter: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/spd-kanzlerkandidat-olaf-scholz-triumphiert-in-venedig-aber-hilft-ihm-das-beim-kampf-ums-kanzleramt/27409798.html>

Knabe, Hubertus: Historiker enthüllt: So nahe stand der Jungsozialist Olaf Scholz den Machhabern in der DDR, in: focus.de vom 24. September 2021, online unter: https://www.focus.de/politik/deutschland/bundestagswahl/gastbeitrag-von-hubertus-knabe-partner-im-friedenskampf-jungsozialistische-ausfluege-in-die-ddr-im-ersten-leben-des-olaf-scholz_id_24256554.html

Lachmann, Günter: Lufthoheit über Kinderbetten, in: welt.de vom 10. November 2002, online unter: <https://www.welt.de/print-wams/article122357/Lufthoheit-ueber-Kinderbetten.html>

Nach Gerichtsurteil: Deutschland soll bis 2045 klimaneutral sein, in: nzz.ch vom 05. Mai 2021, online unter: <https://www.nzz.ch/international/neue-obergrenzen-die-bundesregierung-erhoeht-die-klimaziele-ld.1623640>

Niesmann, Andreas: Gemeinsame Ziele und Standards: Scholz will internationalen Klimaclub gründen, in: rnd.de vom 18. Mai 2021, online unter: <https://www.rnd.de/politik/scholz-will-internationalen-klimaclub-gruenden-fuer-gemeinsame-ziele-und-standards-IERK4CQ6ZNCY7AYOG3RU3C4A6Y.html>

Olaf Scholz früher – „Abrüstung jetzt!“, O-Ton vom 05. September 1987, in: swr.de vom 25. September 2021, online: <https://www.swr.de/swr2/wissen/archivradio/591987-juso-vize-olaf-scholz-bei-der-manifestation-der-jugend-in-der-ddr-100.html>

Rente ab 68 – Scholz lehnt höheres Renteneintrittsalter ab, in: zeit.de vom 8. Juni 2021, online unter: <https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-06/rente-68-rentenreform-deutscher-gewerkschaftsbund-ablehnung-vorschlaege-wirtschaftsministerium>

Sauga, Michael: Scholz will Mindestlohn auf 12 Euro anheben, in: spiegel.de vom 03. November 2017, online unter: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/olaf-scholz-spd-vize-will-mindestlohn-auf-12-euro-anheben-a-1176319.html>

Schicketanz, Sabine/Kramer, Henri/Calvez, Sandra/Zschieck, Marco: Scholz gewinnt Potsdam – mit Abstand, in: pnn.de vom 27. September 2021, online unter: <https://www.pnn.de/potsdam/so-hat-der-promi-wahlkreis-gewaehlt-scholz-gewinnt-potsdam-mit-abstand/27651120.html>

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz verspricht stabiles Rentenniveau und will Spitzensteuersatz anheben, in: handelsblatt.com vom 27. Juni 2021, online unter: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/spd-kanzlerkandidat-olaf-scholz-verspricht-stabiles-rentenniveau-und-will-spitzensteuersatz-anheben/27367616.html>

Staatsverschuldung in Deutschland – Verschuldung des Landes Hamburg, in: haushaltssteuerung.de vom 16. August 2017, online unter: <https://www.haushaltssteuerung.de/verschuldung-land-hamburg.html>

Steuerrevolution: Olaf Scholz schreibt Geschichte – G20-Finanzminister*innen beschließen globale Mindeststeuer, in: spd.de vom 10. Juli 2021, online unter: <https://www.spd.de/aktuelles/detail/news/g20-finanzministerinnen-beschliessen-globale-mindeststeuer/10/07/2021>

Sturm, Daniel Friedrich: Die SPD sagt „Ja“ zur Rente mit 67, aber ...: in: welt.de vom 15. August 2010, online unter: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article9022439/Die-SPD-sagt-Ja-zur-Rente-mit-67-aber.html>